



Bundesamt
für Familie und
zivilgesellschaftliche Aufgaben



Mehr
Generationen
Haus
Wir leben Zukunft vor

Arbeitshilfe für den Antrag auf Förderung im Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

Teil 2 – inhaltlicher Teil des Antrags

Stand 01.09.2018

Grundlagen und Aufbau

Diese Anleitung soll Ihnen das Ausfüllen des Antragsfragebogens zum inhaltlichen Teil des Antrags erleichtern. Zum einen werden hier Begrifflichkeiten definiert, zum anderen wird zu jeder Frage beschrieben, welche Daten jeweils einzugeben sind. Der Aufbau dieser Anleitung orientiert sich an der Struktur des Antrags.

Wir bitten Sie, diese Arbeitshilfe parallel zum Ausfüllen des Antrags aufmerksam zu lesen, um hierdurch Unklarheiten und/oder falsche Eingaben zu vermeiden. Zusätzlich finden Sie für die zentralen Erläuterungen jeweils einen Hinweis im Online-Fragebogen, sodass Sie diese an entsprechender Stelle auch direkt während des Ausfüllens nachlesen können.

Der Antragsfragebogen ist in thematische Abschnitte gegliedert. Da die Fragen teilweise aufeinander aufbauen, ist es ratsam, die Fragen chronologisch zu beantworten.

In den vorgegebenen Antwortmöglichkeiten wurde versucht, eine breite Vielfalt der Arbeitsweisen und Angebote bei Ihnen im Mehrgenerationenhaus (MGH) abzudecken. Dies ist nicht immer vollumfänglich möglich. Trotzdem bitten wir Sie, zunächst zu überlegen, ob eine der vorgegebenen Möglichkeiten geeignet ist, Ihre Arbeit grundsätzlich zu beschreiben. Bitte nutzen Sie das Feld „Sonstiges“ nur dann, wenn tatsächlich keine der anderen Antwortmöglichkeiten ausreichend zutrifft.

Darüber hinaus weisen wir Sie darauf hin, dass Sie Ihre Eingaben jederzeit speichern können. Dies bedeutet, dass Sie den Fragebogen zu unterschiedlichen Zeiten und auch von unterschiedlichen Computern ausfüllen können.

Ihre Anfragen zum Antrag richten Sie bitte an die Servicestelle des Bundesprogramms Mehrgenerationenhaus im Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA):

zu <u>förderrechtlichen Themen</u> – Teil 1 des Antrags kontaktieren Sie bitte den Fachbereich Förderung: per Telefon: 0221 / 3673 - 4045 (Mo – Fr 07:30 – 16:00 Uhr) per E-Mail: mgh@bafza.bund.de
--

zu <u>inhaltlichen Themen</u> – Teile 2 und 3 des Antrags wenden Sie sich bitte <u>direkt</u> an die Fachlich inhaltliche Begleitung der Servicestelle des Bundesprogramms Mehrgenerationenhaus im BAFzA. Sie erreichen die FiB: per Telefon: 0221 / 3673 – 4049 (Mo – Fr 09:00 – 12:00 Uhr) per E-Mail: fib-mgh@bafza.bund.de

1. Rahmendaten

Anhand der folgenden Fragen möchten wir die Rahmenbedingungen Ihres MGH erfassen.

RD_1 Anzahl Hauptamtlicher

Bitte geben Sie die Anzahl der hauptamtlich tätigen Personen (nicht die Anzahl der Vollzeitäquivalente) in Ihrem MGH an.

Die Tätigkeit hauptamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter basiert in der Regel auf einer fachlichen Ausbildung oder auf Kompetenzen, die sie im Rahmen ihrer Tätigkeit erworben haben. Hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter befinden sich in einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis mit dem Träger des MGH.

RD_2 Wöchentliche Öffnungsdauer des MGH

Bitte geben Sie an, wie viele Stunden Ihr MGH jede Woche geöffnet ist. Um Fehleingaben zu vermeiden, können Sie maximal einen Wert in Höhe von 168 angeben.

Unter einer durchschnittlichen Woche wird eine Woche verstanden, in der im MGH Regelbetrieb herrscht. Ferienangebote und/oder einmalige Sonderaktionen (z. B. Tag der offenen Tür, Feste, Flohmärkte etc.) sollen nicht in die Antwort einbezogen werden.

Die folgenden Fragen RD_3 – RD_6 beziehen sich auf die Ausstattung Ihres MGH. Bitte beachten Sie, dass es hierzu Mindestanforderungen gibt, die Voraussetzungen für eine Förderung im Bundesprogramm sind.

RD_3 Anzahl der Räumlichkeiten

Bitte geben Sie an, ob Ihrem MGH für die tägliche Arbeit mindestens zwei Räume zur Verfügung stehen. Begründen Sie, wenn dies nicht zutrifft (**Auflage!**).

Zählen Sie für Ihre Antwort alle Räume inklusive des Offenen Treffs sowie der Beratungs- und Büroräume, sofern sie von Nutzerinnen und Nutzern oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern tatsächlich genutzt werden. Ausschließliche Lager- oder Materialräume („Abstellkammer“) sollen nicht mitgezählt werden.

RD_4 Größe der Räumlichkeiten

Bitte beziffern Sie die Gesamtquadratmeterzahl aller unter RD_3 angegebenen Räume. Begründen Sie, wenn die Räume insgesamt kleiner als 60 m² sind (**Auflage!**).

RD_5 Internetzugang

Bitte geben Sie an, ob Sie für die Nutzerinnen und Nutzer Ihres MGH einen Internetzugang bereitstellen. Wichtig ist, dass dieser für die Nutzerinnen und Nutzer frei, d.h. kostenlos, zugänglich ist. Die Beschränkung durch ein Passwort zur besseren Kontrolle der Nutzung ist zulässig. Begründen Sie, wenn kein kostenloses Internet zur Verfügung steht (**Auflage!**).

Unter Nutzerinnen und Nutzern werden alle Menschen verstanden, die von der Umsetzung des Bundesprogramms profitieren, die also ein oder mehrere Angebote Ihres MGH in Anspruch nehmen. Hierzu zählen auch Personen, die ausschließlich den Offenen Treff nutzen, Freiwillig Engagierte (bei Angeboten für Freiwillig Engagierte) oder bspw. Hauptamtliche sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, soweit diese als (potenzielle) Teilnehmerinnen und Teilnehmer angesprochen sind.

RD_6 Endgerät zur Internetnutzung

Bitte geben Sie an, ob den Nutzerinnen und Nutzern Ihres MGH mindestens ein Endgerät (Laptop, PC, Tablet, Smartphone etc.) zur Verfügung steht, auf welches sie im MGH zurückgreifen können, um das (öffentlich zugängliche) Internet zu nutzen. Begründen Sie, wenn kein Endgerät zur Verfügung steht (**Auflage!**).

RD_7 Anzahl Nutzerinnen und Nutzer pro Tag

Bitte geben Sie an, wie viele Personen Ihr MGH an einem durchschnittlichen Tag schätzungsweise nutzen werden.

Beachten Sie für die Beantwortung der Frage die unter RD_5 angegebene Definition von Nutzerinnen und Nutzern im Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus.

Zählen Sie für die Gesamtzahl der Nutzerinnen und Nutzer an einem durchschnittlichen Tag in Ihrem Haus bitte jede Nutzerin und jeden Nutzer nur einmal – unabhängig davon, an wie vielen Angeboten diese Person teilnimmt. Mit einem durchschnittlichen Tag sind solche gemeint, an denen in Ihrem MGH der Regelbetrieb stattfindet. Ferienzeiten oder Tage, an denen Sonderaktionen (z.B. Tag der offenen Tür, Feste, Flohmärkte etc.) stattfinden, sollen hier nicht berücksichtigt werden.

2. Umsetzung der Schwerpunkte

Anhand der folgenden Fragen möchten wir die Umsetzung der inhaltlichen Schwerpunkte erfassen.

Wird Ihr MGH ausschließlich im obligatorischen Schwerpunkt „Gestaltung des demografischen Wandels“ oder darüber hinaus auch im fakultativen Schwerpunkt „Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte“ sowie im Sonderschwerpunkt „Förderung der Lese-, Schreib- und Rechenkompetenzen“ aktiv?

Darüber hinaus interessiert uns, welche Handlungsfelder Sie in Ihrem MGH in dem Schwerpunkt bzw. den Schwerpunkten vornehmlich umsetzen.

Unter Angeboten werden grundsätzlich alle Aktivitäten gezählt, die von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen und Unterstützer/-innen Ihres MGH geplant und/oder durchgeführt werden und an denen Nutzerinnen und Nutzer des MGH teilnehmen können. Hierunter fallen z. B. auch zeitlich begrenzte Projekte, Vortragsreihen oder jährlich stattfindende Veranstaltungen, Feste und Ähnliches (übergeordnete Aktivitäten, die ausschließlich die Organisation Ihres Hauses betreffen, wie Vernetzungs- oder Öffentlichkeitsarbeit, zählen nicht als MGH-Angebot).

Angebote gleichen Inhalts, die mehrfach stattfinden, werden als ein Angebot gezählt. Beispiel: Es wird über das Jahr verteilt ein Deutsch-Sprachkurs Level 1 vier Mal von derselben Person angeboten. Dieser Kurs wird nur als ein Angebot gezählt und nicht als vier Angebote.

Bitte beachten Sie, dass alle geplanten Angebote in Ihrem MGH berücksichtigt werden sollen, unabhängig davon, ob diese aus Mitteln des Bundesprogramms Mehrgenerationenhaus, aus Eigenmitteln des Trägers oder aus Drittmitteln finanziert werden.

2.1 Schwerpunkt 1 (obligatorisch): „Gestaltung des demografischen Wandels“

SP1_1 Anzahl Angebote im Schwerpunkt „Gestaltung des demografischen Wandels“

Bitte geben Sie an dieser Stelle an, wie viele Angebote Ihr MGH im o. g. Bewilligungszeitraum im Schwerpunkt „Gestaltung des demografischen Wandels“ voraussichtlich durchführen wird.

Bitte geben Sie alle Angebote an, die Bezüge zu dem Themenfeld „Gestaltung des demografischen Wandels“ aufweisen. Das können sowohl generationenübergreifende als auch zielgruppenspezifische Angebote (wie Sprachkurse, Bildungs- und Beratungsangebote, Angebote zur Freizeitgestaltung einzelner Zielgruppen u. v. m.) sein.

SP1_2 Handlungsfelder und exemplarische Angebote Schwerpunkt „Gestaltung des demografischen Wandels“

Geben Sie bitte zu jedem Handlungsfeld an, wie viele Angebote Ihr MGH im entsprechenden Handlungsfeld im Schwerpunkt „Gestaltung des demografischen Wandels“ voraussichtlich durchführen wird. Der Offene Treff soll in dieser Einteilung bitte nicht mitgezählt werden.

Die Auswahlmöglichkeiten der Handlungsfelder sollen eine möglichst umfangreiche Erfassung der vielfältigen Angebotslandschaft der MGH erleichtern. Wenn Ihre Einrichtung dennoch ein Handlungsfeld bedient, das nicht in der Liste auftaucht, kreuzen Sie bitte das Handlungsfeld an, das dem von Ihnen bedienten Handlungsfeld am nächsten kommt.

Angebote speziell für Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte werden im fakultativen Schwerpunkt (SP2_1) angegeben.

AN1_1 - 2_3 Exemplarisches Angebot „Schwerpunkt Gestaltung des demografischen Wandels.“

Bitte stellen Sie exemplarisch mindestens zwei geplante Angebote Ihres MGH im Schwerpunkt „Gestaltung des demografischen Wandels“ dar und ordnen Sie dem Angebot jeweils ein Handlungsfeld zu. Gehen Sie bitte bei der Angebotsbeschreibung auf Zielgruppen, beteiligte Akteure und die konkrete Umsetzung ein.

SP2_0 Teilnahme am Schwerpunkt „Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte“

Die Umsetzung des Schwerpunktes „Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte“ ist Ihnen im Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus freigestellt. Er kann zusätzlich zu den demografischen Handlungsfeldern bedient werden, wenn lokaler Bedarf besteht. Dies kann auch zeitlich befristet notwendig sein und muss nicht zwingend über die gesamte Programmlaufzeit erfolgen.

Bitte geben Sie zunächst an, ob Sie im folgenden Jahr im Schwerpunkt „Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte“ tätig werden. Falls Sie „ja“ auswählen, klappt ein entsprechender Fragenblock auf. Falls Sie „nein“ auswählen, fahren Sie bitte mit Frage SSP_0 fort.

2.2 Schwerpunkt 2 (fakultativ): „Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte“

Nach der Definition des Statistischen Bundesamtes hat eine Person eine Migrationsgeschichte, wenn sie a) einen ausländischen Pass besitzt, b) selber nach Deutschland zugewandert ist oder c) mindestens ein Eltern- oder Großelternanteil nach Deutschland zugewandert ist. Es kann sich entweder um die erste, zweite oder dritte Generation handeln. Häufig ist es schwierig einzuschätzen, ob eine Person eine

Migrationsgeschichte hat. Bitte versuchen Sie trotzdem, die Anzahl der Menschen mit Migrationsgeschichte in Ihrem Haus bzw. bei den Angeboten so genau wie möglich anzugeben.

Laut Artikel 1 der Genfer Flüchtlingskonvention gelten als Geflüchtete bzw. Menschen mit Fluchtgeschichte Personen, die sich aus der begründeten Furcht vor Verfolgung wegen ihrer Ethnie, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder ihrer politischen Überzeugung außerhalb des Landes befinden, dessen Staatsangehörigkeit sie besitzen, und die den Schutz dieses Landes nicht in Anspruch nehmen können oder wegen dieser Befürchtungen nicht in Anspruch nehmen wollen.

SP2_1 Anzahl der Angebote im Schwerpunkt „Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte“

Bitte geben Sie an, wie viele Angebote Sie im fakultativen Schwerpunkt „Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte“ im o. g. Bewilligungszeitraum voraussichtlich durchführen werden.

Es werden alle Angebote erfasst, die Sie speziell für Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte erbringen wollen. Dies gilt unabhängig davon, ob diese Menschen bei Ihnen auch an anderen Angeboten teilnehmen bzw. teilnehmen können. Es werden Angebote erfasst, wenn sie sich entweder in erster Linie (nicht ausschließlich!) an Menschen mit Migrations- oder Fluchtgeschichte richten oder inhaltlich vorwiegend auf die Integration dieser Menschen abzielen. Angebote, an denen Menschen mit Migrations- oder Fluchtgeschichte als eine von mehreren Zielgruppen teilnehmen sollen, ohne dass die jeweiligen Angebote vorwiegend auf deren Integration abzielen, sind dem Schwerpunkt „Gestaltung des demografischen Wandels“ zuzuordnen.

→ Beispiel 1: Eine Zeichenwerkstatt wird von Menschen mit und ohne Migrations- oder Fluchtgeschichte besucht. Das Angebot richtet sich an Interessierte ab 18 Jahren. Zentrales inhaltliches Ziel ist es, die Kreativität der Teilnehmenden zu fördern: Das Angebot ist dem Schwerpunkt „Gestaltung des demografischen Wandels“ zuzuordnen.

→ Beispiel 2: Eine Zeichenwerkstatt wird von Menschen mit und ohne Migrations- oder Fluchtgeschichte besucht. Das Angebot richtet sich an Interessierte ab 18 Jahren mit und ohne Fluchterfahrung, die auch entsprechend teilnehmen. Zentrales inhaltliches Ziel des Angebots ist die gemeinsame Erarbeitung eines Kunstwerkes durch Menschen mit und ohne Fluchterfahrung sowie der Austausch zwischen diesen Gruppen: Das Angebot ist dem Schwerpunkt „Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte“ zuzuordnen.

SP2_2 Anzahl der Nutzerinnen und Nutzer im Schwerpunkt „Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte“

Bitte nennen Sie die Gesamtanzahl der Nutzerinnen und Nutzer, die Sie während des gesamten Bewilligungszeitraums mit allen Angeboten im Schwerpunkt „Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte“ erreichen wollen.

SP2_3 & 2_4 Exemplarisches Angebot Schwerpunkt „Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte“

Bitte stellen Sie exemplarisch ein geplantes Angebot Ihres MGH im Schwerpunkt „Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte“ dar. Achten Sie bitte darauf, auf Zielgruppen, beteiligte Akteure und die konkrete Umsetzung einzugehen.

3. Umsetzung der Querschnittsziele

Anhand der folgenden Fragen möchten wir die Umsetzung der Querschnittsziele „Generationenübergreifende Arbeit“, „Sozialraumorientierung“ und „Freiwilliges Engagement“ erfassen.

3.1 Generationenübergreifende Arbeit

GA_1 Wöchentliche Öffnungsdauer Offener Treff

Bitte geben Sie an, wie viele Stunden der Offene Treff Ihres MGH in einer durchschnittlichen Woche geöffnet ist.

Unter einer durchschnittlichen Woche wird eine Woche verstanden, in der im MGH Regelbetrieb herrscht. Ferienangebote und/oder einmalige Sonderaktionen (z. B. Tag der offenen Tür, Feste, Flohmärkte etc.) sollen nicht in die Antwort einbezogen werden.

Bitte beachten Sie, dass Ihre Antwort nicht über der Antwort aus RD_2 (Öffnungszeiten gesamt) liegt.

GA_2 Anzahl intergenerativer Angebote

Bitte geben Sie an, wie viele Angebote Ihres MGH einen generationenübergreifenden Ansatz umsetzen werden. Hierzu gehört auch der Offene Treff.

Bitte beachten Sie, dass für die Beantwortung dieser Frage die Fragen SP1_1 und ggf. SP2_1) beantwortet sein müssen.

Bitte beziffern Sie an dieser Stelle die Anzahl an Angeboten, die einen generationenübergreifenden Ansatz verfolgen. Gemeint sind alle Angebote, in denen eine Begegnung füreinander oder/und miteinander stattfindet.

Eine Begegnung *füreinander* findet statt, wenn in einem Angebot unterschiedliche Generationen aufeinandertreffen und überwiegend eine Generation für eine andere Generation unterstützend oder informierend tätig ist, wie bspw. in Mentoring- oder Patenschaftsprogrammen.

Eine Begegnung *miteinander* findet statt, wenn unterschiedliche Generationen während eines Angebotes gemeinsam an einer Aufgabe oder einem Ziel arbeiten bzw. sich zusammen mit einem Thema auseinandersetzen, wie z. B. während der gemeinsamen Gartenarbeit oder einem gemeinsamen Theaterprojekt.

Angebote, in denen lediglich eine Begegnung *nebeneinander* stattfindet, sind nicht eingeschlossen. Ein Nebeneinander der Begegnung findet statt, wenn mehrere Generationen zwar gemeinsam an einem Angebot teilnehmen, es allerdings zu keiner weitreichenden Interaktion zwischen den Generationen kommt, wie bspw. bei Informationsveranstaltungen oder Frühstücksrunden, bei denen die Generationen voneinander getrennt sitzen.

3.2 Sozialraumorientierung

SRO_1 Anzahl kommunaler Kooperationspartner

Bitte geben Sie an, mit wie vielen kommunalen Partnerinnen und Partnern eine Kooperation geplant ist.

Unter kommunalen Akteuren werden kommunale Verwaltungsstellen (Behörden und Ämter, z. B. Jugendamt, Sozialamt sowie Gremien, wie Jugendhilfeausschuss), Organe der kommunalen Selbstverwaltung (z. B. Bürgermeister/-in, Beiräte sowie Vertretungen und deren Mitglieder, z. B. Gemeinderat, Bezirksrat, Kreistag) und kommunale Beauftragte (z. B. Integrationsbeauftragte, Quartiersmanager/-innen) verstanden.

SRO_2 Wichtigste lokale Kooperationspartner

Bitte wählen Sie hier die wichtigsten lokalen Kooperationspartner/-innen aus, mit denen Ihr MGH während des o. g. Bewilligungszeitraums voraussichtlich zusammenarbeiten möchte. Wählen Sie aus der Liste bitte die entsprechenden Stellen und Akteure aus.

3.3 Freiwilliges Engagement

Im Folgenden interessiert uns Ihre Zusammenarbeit mit freiwillig engagierten Menschen.

Wir möchten erfahren, wie viele Menschen sich in Ihrer Einrichtung freiwillig engagieren und in welchem Rahmen dies stattfindet.

Im Rahmen des Bundesprogramms Mehrgenerationenhaus wird der Begriff Freiwilliges Engagement verwendet, um einerseits die Vielfältigkeit und andererseits die Niedrigschwelligkeit vieler Engagementformen zu berücksichtigen. Der Begriff umfasst sowohl Bürgerschaftliches Engagement als auch Ehrenamt sowie Engagement in Freiwilligendiensten. Die Aktivitäten von freiwillig Engagierten sind demnach: freiwillig, nicht auf materiellen Gewinn ausgerichtet bzw. unentgeltlich und gemeinwohlorientiert. Freiwillig Engagierte, die eine Ehrenamts- oder Übungsleiterpauschale erhalten, sollen hier ebenfalls angegeben werden.

FE_1 Anzahl Freiwillig Engagierter

Bitte geben Sie an, wie viele Personen sich schätzungsweise während des o. g. Bewilligungszeitraums in Ihrem oder über Ihr MGH freiwillig engagieren werden. „Über Ihr MGH“ bedeutet in diesem Zusammenhang, dass das Engagement nicht immer in den Räumlichkeiten selbst stattfinden muss. Auch Menschen, die Ausflüge begleiten oder Öffentlichkeitsarbeit für das MGH betreiben, engagieren sich „über Ihr MGH“.

FE_2 Anzahl der Angebote mit Beteiligung Freiwillig Engagierter

Nennen Sie bitte die Anzahl aller Angebote im Rahmen des Bundesprogramms Mehrgenerationenhaus, an denen sich Freiwillig Engagierte im o. g. Bewilligungszeitraum beteiligen werden.

Beteiligung meint sowohl die Mitwirkung Freiwilliger an der Konzeption, Planung oder Vorbereitung, als auch an der Durchführung von Angeboten.

Bitte beachten Sie, dass die Anzahl der Angebote, die unter Beteiligung von Freiwilligen umgesetzt werden, nicht höher als die Gesamtanzahl der Angebote (Summe aus SP1_1 und SP2_1) in Ihrem MGH sein kann.

Kontakt:

Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben
Referat 404
Von-Gablenz-Str. 2-6
50679 Köln

Telefon: 0221 / 3673 – 4045 (Mo – Fr. 07:30 – 16:00 Uhr)

Fax: 0221 / 3673 – 1312

E-Mail: mgh@bafza.bund.de

für

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Glinkastr. 24
10117 Berlin

Weitere Hinweise zum Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus finden Sie auf der Internetseite des Bundesamtes für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben: <https://www.bafza.de> → Aufgaben → Mehrgenerationenhäuser → Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus